

Glück- wünsche

Freitag, 30. Juni

Margarita Hürzeler-Erni,
Gipf-Oberfrick, zum 80. Geburtstag.

Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Beatrice und Walter Spiess, **Frick**.
Verena und Johann Rudolf Geiger,
Münchwilen.

Samstag, 1. Juli

Hatice Yornak, **Frick**,
zum 104. Geburtstag.
Abdulmecit Karadeniz, **Rheinfelden**,
zum 90. Geburtstag.

Marie Schroeter, **Stein**,
zum 85. Geburtstag.
Franz Rehmann, **Kaisten**,
zum 80. Geburtstag.

Felix Köhn, **Magden**,
zum 75. Geburtstag.
Rosa Zamuner, **Mumpf**,
zum 75. Geburtstag.

Hans Rudolf Neuenschwander,
Rheinfelden, zum 70. Geburtstag.
Sylvia Schwarb-Wunderlin, **Eiken**,
zum 70. Geburtstag.

Sonntag, 2. Juli

Max Brugger, **Magden**,
zum 95. Geburtstag.
Ulrich Niedermann, **Stein**,
zum 85. Geburtstag.

Herbert Erni, **Schupfart**,
zum 75. Geburtstag.
Elisabeth Baumgartner, **Magden**,
zum 75. Geburtstag.

Andreas Aeschbacher, **Frick**,
zum 70. Geburtstag.
Grazia Cioffi, **Möhl**,
zum 70. Geburtstag.

Montag, 3. Juli

Stephan Schenker, **Rheinfelden**,
zum 75. Geburtstag.
Thomas Gruntz, **Rheinfelden**,
zum 70. Geburtstag.

*Die Neue Fricktaler Zeitung
gratuliert herzlich.*

Waldgottesdienst

ZUZGEN. Am Sonntag, 2. Juli, feiern die Reformierten im Wegenstettertal ihren Gottesdienst im Wald oberhalb des Spitzgrabens (in Richtung Chriesberg) bei Zuzgen. Der Gottesdienst wird um 11 Uhr von Pfarrerin Johanna Spittler geleitet. Im stimmungsvollen Umfeld sind auch Taufen eingeplant. Die Brassband Zuzgen wird den Gottesdienst musikalisch bereichern. Der Gottesdienst ist auch für Familien mit Kindern attraktiv. Nicht nur, weil im Anschluss ein Grill bereit steht, sondern, weil der Wald viele Spielmöglichkeiten eröffnet. Aus Zeiningen und Zuzgen wird sich um 10 Uhr je eine Gruppe zu Fuss auf den Weg machen. Die Wandergruppe Zuzgen trifft sich vor dem Kirchgemeindezentrum, die Wandergruppe Zeiningen vor der Raiffeisenbank in Zeiningen. Bei unsicherem Wetter gibt das Pfarramt, Telefon 061 871 12 00, Auskunft, ob der Gottesdienst ins Kirchgemeindezentrum Zuzgen verlegt werden muss. Aber auch dort findet nach dem Gottesdienst das Bräteln und das gemeinsame Picknick statt. (mgt)

Meditationswoche

RHEINFELDEN. Vom Sonntag, 2. Juli, bis Samstag, 8. Juli, bietet der Meditationslehrer Peter Ernst eine Meditationswoche an. Jeden Tag morgens von 7 bis 8 Uhr und abends von 7 bis 8 Uhr wird bei der Kapelle der katholischen Kirche an der Hermann Keller-Strasse 10 meditiert. Anmeldung und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Fragen Telefon 079 819 44 93. (mgt)

Kämpfer für einen altersneutralen Arbeitsmarkt

Präsident des Verbandes «Save 50Plus»

Daniel G. Neugart setzt sich für ältere Arbeitslose ein. Er hat den Arbeitnehmer- und Arbeitslosenverband «Save 50Plus» gegründet – auch aus eigener Betroffenheit.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Idyllischer könnte die Lage nicht sein: Am Kirchgässli 8 in Rheinfelden, direkt hinter der Stadtkirche, hat sich Daniel G. Neugart das Zentralsekretariat des Verbandes «Save 50Plus Schweiz» eingerichtet. «Als ich sah, dass dieser Raum zu vermieten ist, wusste ich, da sind wir richtig», erklärt der 55-Jährige. Hier werden regelmässig arbeitslose Fachkräfte aus der ganzen Schweiz, die älter als 50 Jahre sind, trainiert und beraten. «Älteren Stellensuchenden muss bewusst werden, dass der Arbeitsmarkt, wie sie ihn früher gekannt haben, kaum mehr existiert», sagt Neugart. «Bereits ab 40 wird man als älterer Arbeitnehmer wahrgenommen. Ab diesem Zeitpunkt sollte man regelmässige Standortbestimmungen einplanen.»

«Aus eigener Not und Betroffenheit» 2013 hat Neugart den Verband gegründet. «Aus eigener Not und Betroffenheit», wie er sagt. Aufgewachsen ist er in Basel, wo er auch heute noch wohnt. Sein Vater war Milchmann, er wollte auch Milchmann werden. «Mein Vater hat entschieden, dass ich Bäcker lerne. Das habe ich getan.» Nach Abschluss der ersten Lehre begann er eine zweite, dieses Mal als Maler. «Vor allem die Kirchenmalerei hat mir gefallen. Ich bin eher ein kreativer Kopf.» Nach der Maler-Lehre machte er sich bald selbstständig und arbeitete für verschiedene Unternehmen. Zusammen mit einem Kollegen besass er später eine Malerfirma mit 15 Angestellten, wie er berichtet. Mit 35 Jahren hat er seinen Anteil verkauft. «Ich wollte etwas anderes machen, Neues lernen. Deswegen stieg ich um auf den Verkauf von Malerbedarf.» Er war erfolgreich, verdiente gut wie er betont, doch mit 40 verlor er unerwartet seine Stelle. «Seither bin ich immer wieder von Arbeitslosigkeit betroffen. Ich hatte auch zwei Mal ein Burnout.» Neue Arbeit zu finden, wurde zunehmend schwierig.



«Ein Umdenken muss auf allen Ebenen stattfinden», sagt Daniel G. Neugart.

Foto: Valentin Zumsteg

Das hat ihn vor vier Jahren dazu bewegt, den Verband «Save 50Plus» ins Leben zu rufen. «Mittlerweile sind wir die grösste Lobby-Organisation für erfahrene Fachkräfte in der Schweiz», sagt Neugart. Knapp 1000 Mitglieder zähle die Organisation, regionale Ableger in den verschiedenen Kantonen werden gegründet. Neugart setzt sich für einen altersneutralen Arbeitsmarkt ein. «Das Alter einer Person soll keine Rolle spielen, sondern nur die Fähigkeiten und Kompetenzen. Gesunde und innovative Betriebe leisten sich vor allem im eigenen Interesse ältere Arbeitskräfte, sie sorgen für Stabilität.»

«Selbstintegrationsprogramm»

Er geht zwar davon aus, dass wegen der demographischen Veränderung ältere Fachkräfte in ein paar Jahren sehr gefragt sein werden. «Derzeit haben es Stellensuchende, die älter als 50 sind, aber schwer. Manche schreiben hunderte von Bewerbungen und

werden kaum je zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.»

Ziel von Neugart ist es, Stellensuchende und Firmenverantwortliche ins Gespräch zu bringen. Er nennt seinen Verband deswegen auch «Selbstintegrationsprogramm». Die Teilnehmer sollen sich bei den Firmen melden, um ein gut vorbereitetes Interview zum Thema «50plus-Arbeitsmarkt» durchzuführen. Im Gespräch erfahren sie, wie sich die Firmenverantwortlichen dazu stellen und was sich diese von älteren Arbeitnehmenden wünschen. So entsteht ein erster Kontakt, aus dem gegebenenfalls später eine Anstellung resultiert. «Eine kooperative Zusammenarbeit mit Direktbetroffenen ist für die Firmen sinnvoll. In den vergangenen zwei Jahren ist es gelungen, rund 80 Leute wieder in den Arbeitsprozess zu bringen.»

Mehr als ein Arbeitgeber

Bei älteren Stellensuchenden setze die

schwierige Arbeitsmarktsituation die Bereitschaft voraus, sich zum Beispiel auf ein Jobsplitting-Modell mit mindestens zwei verschiedenen Einkommen einzulassen. «Sie tun jeweils das, was sie am besten können und in einem Pensum, das von der Firma effektiv benötigt wird.»

Neugart, der in seiner Freizeit gerne Schach und Tennis spielt, denkt auch an die Zukunft: «Moderne Arbeitsmodelle müssen über die Pensionierung hinausgreifen, da vielen Pensionären das Geld nicht mehr reichen wird, um sich zurückzulehnen. Viele wollen das auch nicht, weil sie sich noch topfit fühlen und ihnen das Rentnerdasein zu langweilig ist.»

Der umtriebige Präsident ist von seiner Mission überzeugt. Dafür weilt er in der Wirtschaft und trifft Politiker, hält Vorträge und schreibt Artikel. «Ein Umdenken muss auf allen Ebenen stattfinden. Niemand kann sich dem Thema 50Plus gänzlich entziehen.»

TOUCHE

by @Tom

